

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

107 (8.5.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 107.

Montag den 8. Mai 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

2 Durlach, 7. Mai. In der am Freitag den 5. Mai im großen Hörsaale für Chemie der Technischen Hochschule Karlsruhe stattgefundenen gemeinsamen Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins Karlsruher Ärzte wurden vom Vorsitzenden ehrende Worte der Anerkennung dem kürzlich verstorbenen hiesigen Apotheker Hermann Stein gewidmet. Es sei deshalb auch an dieser Stelle kurz des Verstorbenen gedacht. Hermann Stein, geboren am 18. Mai 1853, übernahm im März des Jahres 1881 die hiesige Löwenapotheke von Herrn Apotheker Bürck. Während des Verlaufs von 30 Jahren war es dem Verstorbenen vergönnt, sich die volle Achtung seiner Mitbürger zu erwerben. Vom Großherzog wurde ihm für seine Verdienste um die deutsche Arzneitaxe und als Beisitzer der Pharmazeutischen Prüfungskommission der Jährlicher Löwenorden verliehen. Wie hoch der Verblichene sich hier und in weiten Kreisen des deutschen Vaterlandes der Wertschätzung und Achtung erfreute, geht am besten aus den überaus zahlreichen, nicht nur in verwandten Fachzeitschriften, sondern auch in vielen anderen Blättern erschienenen warmen Nachrufen hervor. Die Stadt Durlach verliert in dem Verstorbenen einen ihrer besten und ehrenhaftesten Bürger. Möge ihm die Erde leicht sein.

2 Durlach, 8. Mai. Manche Gartenbesitzer werden gerade jetzt die unangenehme Beobachtung machen, daß namentlich junge Bäume trauern, gelbes Laub bekommen und eingehen. Die Ursache davon ist meist die Böhle- oder Schermäuse — nicht der Maulwurf —, welche das Wurzelwerk zernagt, so daß der Baum schließlich umfällt. Mit Galle kann man das Tier vertreiben — es „arbeitet“ dann auf einem andern Platz, kehrt aber nach einiger Zeit wieder zurück. Getötet wird es nur durch sog. Hamstertabletten oder

ähnliche Giftstoffe, die man in seine Nöhren bringt.

Heidelberg, 6. Mai. (Neun Schloßbeleuchtungen!) Die sprichwörtlich gewordenen „ältesten Leute“ können sich keines Jahres entsinnen, in dem der Segen der Schloßbeleuchtungen so reich geströmt ist, wie 1911; selbst das Mannheimer Ausstellungs-jahr 1907 steht dahinter zurück. 7 Schloßbeleuchtungen gibt die Stadt hiesigen Kongressen, 2 werden von studentischen Verbänden veranstaltet. In chronologischer Reihenfolge sind es: 13. Mai: Deutscher Handelstag, 25. Mai: Kohlenhändlertag, 2. Juni: Bad. landwirtschaftl. Genossenschaftstag, 11. Juni: deutsche Landsmannschaften, 30. Juli: Leonensia, 6. Sept.: Vereinig. für vergl. Rechtswissenschaft, 17. Sept.: Bund deutscher Architekten, 29. Sept.: Naturforschertag, 25. Okt.: Tonkünstler-Versammlung.

2 Baden-Baden, 7. Mai. In der zweiten Hälfte des Monats Juni wird hier eine Versammlung zur Gründung eines Landesverbandes badischer Feuerbestattungsvereine stattfinden. Es ist anzunehmen, daß die 11 badischen Feuerbestattungsvereine in Baden, Bruchsal, Durlach, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim und Pforzheim sich dem Verband anschließen werden.

2 Freiburg, 7. Mai. Die Gedenkfeier der vor 50 Jahren erfolgten Errichtung des Infanterie-Regiments Nr. 113 wurde endgültig auf die Tage vom 17.—19. Juni festgelegt. Am Sonntag vormittag ist nach dem Appell Parademarsch und daran anschließend Festessen der Offiziere und ehemaligen Angehörigen des Regiments.

2 Endingen a. R., 7. Mai. Am 21. Mai wird der Badische Schwarzwaldverein hier seine ordentliche Hauptversammlung abhalten. Am Abend zuvor ist Begrüßungsbankett. Am Sonntag vormittag Besichtigung der Stadt und um 11¼ Uhr Hauptversammlung mit der Tagesordnung Jahres-

bericht, Rechnungsprüfung, Voranschlag für 1911 und Neuwahlen. Anschließend daran Festessen. Am Montag den 22. Mai soll ein Ausflug über den Kaiserstuhl nach Breisach unternommen werden.

2 Bonndorf, 7. Mai. Im Amtsbezirk Bonndorf sind die 5 Gemeinden Grafenhausen, Gündelwangen, Holzschlag, Reifelsingen und Wellendingen vollständig umlagefrei.

2 Konstanz, 7. Mai. Bei einer Razzia, die in einem Schuppen in der Nähe der Schießstände vorgenommen wurde, sind 21 Landstreicher festgenommen worden, darunter verschiedene steckbrieflich verfolgte.

Deutsches Reich.

2 Straßburg, 6. Mai. Der Kaiser traf 11,45 Uhr hier ein mit dem badischen Großherzogspaar. Unter großen Feierlichkeiten fand die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals statt, bei der Archivat Dr. Wiegand die Festrede hielt. Der Kaiser verlieh zahlreiche Ordensauszeichnungen.

2 Straßburg, 7. Mai. Der Kaiser, das Herzogspaar von Sachsen-Koburg-Gotha, der Reichskanzler, der Statthalter, Fürst zu Fürstenberg und die Herren der Umgebung traten 1 Uhr 15 Min. im Automobil die Fahrt nach der Hohkönigsburg an. Beim Kaiser saßen der Reichskanzler, der Statthalter und der Staatssekretär Jörn von Bulach.

2 Berlin, 6. Mai. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, wurde der Antrag auf Beisetzung der Leiche des Kardinals Ledochowsky im Posener Dom zurückgezogen.

2 Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach hier eingegangenen amtlichen Nachrichten aus Fez, die bis zum 1. Mai reichen, sind alle Deutschen in Fez gesund und in völliger Sicherheit. Von Hungernot ist keine Rede.

2 Berlin, 8. Mai. In der Metallindustrie Groß-Berlins droht ein Lohn-

Feuilleton.

In der Klemme.

Humoreske von Theodor Berner.

(Fortsetzung.)

Endlich — es fing schon an zu dämmern — kam tatsächlich ein Briefträger direkt auf das Haus zu.

„Bohnt hier ein Fräulein Bianka Lossen?“ frug er anscheinend unbefangen.

„Aha!“ dachte unser guter Strobel. Und mit schadenfrohem Ausblick seiner großen, wassergrauen Augen erwiderte er mit freundlichster Miene:

„Jawohl, bitte, kommen Sie nur herein!“ Er führte den Mann ins Haus, holte aber statt der jungen Dame deren Vormund herbei.

„Herr Admiral, er ist in der Falle!“ meldete er in stolzem Selbstbewußtsein.

Jener kam eilends herbei und betrachtete mit kritischem Blick den Fremden. Derselbe hatte die Mütze tief in die Stirn über das volle, krause Haar gezogen, das vom Winde zerzaust halb über die Augen hing, so daß von der oberen Gesichtshälfte kaum noch etwas zu sehen war, während die untere Hälfte von

einem dicken, schwarzen Vollbart fast verdeckt wurde.

„Famose Maske!“ murmelte der Admiral beifällig vor sich hin.

„Ich habe hier einen Brief an Fräulein —“ hob der anscheinende Beamte an.

„Den Ihr meinem Bündel wohl selbst einhändigen müchtet?“ fiel der alte Admiral ihm sarkastisch in die Rede.

„Allerdings; bei eingeschriebenen Briefen haben wir strenge Ordr —“

„Lieber Freund, wenn ich Ihnen nun in Ihrem höchstgelegenen Interesse einen guten Rat erteile?“

Der Mann starzte ihn mit offenem Munde an.

„Na, Herr Brinken, schämen Sie sich denn nicht, eine solche Komödie hier aufzuführen?“

„Brinken? Komödie? Bin ich denn hier in einem Irrenhaus?“ stotterte der Mann.

„Wenn Sie die Maske jetzt nicht sofort abwerfen, seht's eine Tracht Prügel, sage ich Ihnen!“

Der entsetzte Briefträger war mit einem Satz an der Türe, die er aber zu seinem Schrecken verschlossen fand, während Strobel ihn mit wahren Katzenaugen beobachtete.

„Zum Donnerwetter!“ stieß der Mann jetzt wütend hervor, „wenn Sie mich nicht

augenblicklich aus diesem Höllennest herauslassen, rufe ich Schutzleute herbei!“

„So hören Sie doch mit dieser Komödie auf,“ lächelte der Admiral, „Sie sehen, Sie sind entdeckt — sind gefangen —“

„Hilfe! Zu Hilfe!“ rief jetzt der Briefträger so laut, daß es durchs ganze Haus schallte.

Der alte Admiral stuzte — Strobel stuzte. Das klang freilich nicht wie Verstellung!

„Was schreien Sie denn? Es tut Ihnen ja niemand etwas,“ suchte der alte Herr nunmehr ängstlich den Wutentbrannten zu beruhigen, „Sie haben einen Brief an Fräulein Lossen?“

„So sagte ich.“

„Ihnen die Wahrheit zu gestehen; ich hielt Sie für — für einen — einen anderen, der sich nur als Briefbote verkleidet habe, um Eintritt in mein Haus zu bekommen. Hier, nehmen Sie das zur Entschädigung für die Ihnen unverdienterweise widerfahrne Unbill —“

Damit drückte er ihm ein blankes Silberstück in die Hand — „und nun kommen Sie zu meinem Bündel.“

„Woher ist der Brief?“ fragte er Bianka sobald sich die Türe hinter dem Postboten wieder geschlossen hatte.

Kampf auszubrechen. In Betracht kommen mehr als 2000 Mann.

* Kistritz, 8. Mai. Gestern nachmittag entwich der Einbrecher Zweigert aus dem Gerichtsgefängnis. Er flüchtete über die Festungsmauer und wollte den 5 Meter breiten Festungswall durchschwimmen, wobei er erkrankt.

* Aalen, 8. Mai. Durch den Genuß von Leberwürsten sind am Samstag hier ca 50 Personen mehr oder weniger schwer erkrankt. Die noch vorrätigen Würste wurden von der Polizei eingezogen und zur Untersuchung nach Stuttgart gesandt. Der Zustand der Erkrankten, die sich zumteil im Krankenhause befinden, ist befriedigend. Bei keinem liegt Lebensgefahr vor.

Schweiz.

* Zürich, 8. Mai. Ein Freiballon kam gestern der Hochspannungsleitung eines Fabrikbetriebes zu nahe. Sein Schleppseil verfang sich in die Leitungsdrähte und im gleichen Augenblick schossen elektrische Strahlen die kaum 3 Meter über der 45 000 Volt fassenden Leitung befindlichen Ballongondel empor. Gleichzeitig fiel ein Passagier aus einer Höhe von 40 Metern zur Erde. Er wurde am linken Fuße so schwer verletzt, daß die Knochensplinter den Schenkel durchbohrten. Es soll ein deutscher Offizier sein, der vormittags in Konstanz mit dem Ballon aufgestiegen war.

Frankreich

* Paris, 7. Mai. Major Bremond wurde von Amtswegen in die Liste der Offiziere der Ehrenlegion eingetragen, da es ihm durch seinen persönlichen Einfluß gelungen ist, die Truppen in der aufrührerischen Gegend zusammenzuhalten und trotz ungewöhnlicher Schwierigkeiten nach Fez zurückzuführen.

England.

* London, 7. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus El Paso: Der Unterhändler der mexikanischen Regierung Carabaja teilte dem Vertreter der Aufständischen Gomez offiziell mit, daß es ihm unmöglich sei, die Verhandlungen fortzusetzen. Auf die Forderungen der Revolutionäre, Diaz solle abdanken, antwortete er nicht.

Italien.

* Florenz, 7. Mai. In Gegenwart des Königs, der Königin, des Unterrichtsministers, der Abordnungen des Senats und der Deputiertenkammer und der Vertreter der Behörden fand heute vormittag die Eröffnung der internationalen Gartenbauausstellung statt.

Amerika.

* Mexiko, 8. Mai. Präsident Diaz hat ein Manifest erlassen, in dem er erklärt, daß er die Absicht habe, zurückzutreten, sobald der Friede wieder hergestellt sei.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 6. Mai. Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 2. d. M.:

„Weiß nicht,“ erwiderte das Mädchen, den Brief noch ungeöffnet zwischen den Fingern herumdrehend, mit gesenkten Lidern.

Hätte ihr Vormund sie genauer betrachtet, wäre ihm wohl nicht entgangen, wie es mutwillig um ihre Mundwinkel zuckte und sie an sich halten mußte, um nicht gerade herauszulachen.

„Laß mal sehen —“

„Aber der Brief ist doch an mich?“

„Ein junges Mädchen darf keine Briefgeheimnisse haben vor ihren Eltern oder deren Stellvertreter!“ rief er barsch, nahm ihr rücksichtslos den Brief und riß nicht wenig neugierig das Couvert auf. Sonderbar! Das darin befindliche Blatt Papier trug seine Adresse und lautete:

„Nach Paragraph . . . des königl. Gesetzbuches ist die Verletzung des Briefgeheimnisses mit drei Monaten Haft zu bestrafen — und wenn ein Vormund so indiskret ist, die Briefe seines Mündels gegen dessen Willen zu öffnen, so macht er sich — wie figura zeigt — selbst zum Narren.“

„Geschieht mir Loren schon recht,“ murmelte der alte Admiral, indem er stillschweigend das Zimmer verließ, während Bianka sich laut lachend in den nächsten Stuhl warf.

Der vom Stadtbauamt mit dem Vater eines eingestellten Lehrlings abgeschlossene Lehrvertrag wird genehmigt.

Der zur Verlängerung der Wasserleitung in der Rittnerstraße nach dem vorliegenden Projekt des Stadtbauamts erforderliche Kredit soll beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, daß der seit einigen Monaten beim Stadtbauamt als Volontär tätige Karl Wacker von Singen während der Dauer der Ausführung des Hauptkanals der Kanalisation gegen Vergütung verwendet wird.

Das Gesuch der Firma Pfannkuch & Co. in Karlsruhe um Erlaubnis zur vorübergehenden Aufstellung eines Autoanhangewagens auf hiesiger Hauptstraße wird abschlägig verbeschieden.

Das Gesuch der Paul Kapferer Eheleute hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Guten Quelle“ wird befürwortet und die Bedürfnisfrage bejaht.

Dem 1. Kraftsportverein Durlach wird zur Abhaltung eines Festes am 9. u. 10. Juli d. J. der Viehmarktplatz zur Verfügung gestellt.

Der mit der Firma Paul Schmidt Sohn in Worms abgeschlossene Vertrag über Ausführung des Hauptkanals der Stadtkanalisation wird genehmigt. Soweit dieser noch der Zustimmung des Bürgerausschusses bedarf, sowie wegen des erforderlichen Nachtragskredits, ist dem Bürgerausschuß Vorlage zu machen. Behufs Herstellung des Hauptkanals I unter der alten Bahnlinie wird bei Großh. Bahnbauinspektion hier Antrag im Sinne des Vorschlags des Stadtbauamts gestellt.

Der Ankauf eines Farrens von Gutbesitzer Merton hier wird genehmigt.

Nach dem Abschluß des polizeilichen Meldeamts betrug der Personenzugang im April d. J. 390, der Abgang 316; es ist somit eine Zunahme von 74 Personen zu verzeichnen. Einwohnerzahl auf Schluß des Monats April 14 210.

Der Arbeitsnachweis wurde im April d. J. wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitssuchende 187, Arbeitgeberanmeldungen 41; vermittelt wurden 27 Stellen, gegen 29 im Vormonat. Wohnungen und möblierte Zimmer wurden zur Vermietung angemeldet 21, gesucht 11; vermittelt wurden 3 Wohnungen und 2 möblierte Zimmer.

Im Monat April wurden bei der städtischen Sparkasse neu angelegt 440 958 M 54 S (darunter auf Scheckkonto in 32 Posten 43 771 M). Die Rückzahlungen betragen 537 441 M 35 S (darunter 54 Scheck mit 52 316 M); sonach mehr Rückzahlungen 96 482 M 81 S. Der Erlös aus Sparmarken betrug a. durch Abholen bei den Beteiligten 773 M, b. durch Abgabe in der Volksschule 1058 M.

Der Abend kam.

In der Admiralsvilla ging es sehr still her.

Bianka hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen. Noch einmal überflog sie mit lachendem Auge und mutwilligem Lächeln das rosigge Briefchen, das Lisette ihr am Nachmittag heimlich zugesteckt hatte. (Lisette war nämlich gut befreundet mit dem Kellner drüben im „Goldenen Schwan“ und wäre sowohl für ihren Friedrich wie für ihre junge Herrin durchs Feuer gegangen). Dann nahm Bianka ein Buch zur Hand — ob sie aber wohl wußte, was sie las? — Schwerlich! Alle fünf Minuten warf sie einen so interessierten Blick nach der Uhr, daß es fast schien, als erwarte sie zu einer bestimmten Zeit etwas Besonderes.

Der Admiral, noch tief beschämt ob der ihm gewordenen Blamage, hatte sich in sein Arbeitszimmer zurückgezogen — ebenfalls mit einer Lektüre in der Hand, und ebenfalls nicht recht wissend, was er las.

Der alte Strobel saß währenddem bei seinem keineswegs frugalen Abendessen — da plötzlich bleibt ihm der Bissen in der Kehle stecken — es kracht ein Schuß! — Jetzt noch ein zweiter!

„Himmel! Was hat das zu bedeuten?“

Vereins-Nachrichten.

y. Durlach, 7. Mai. Ein Zeichen der Beliebtheit der Liederkränz-Abende zeigt sich immer an dem guten Besuch. So war es auch wieder bei der am Samstag in der Krone abgehaltenen Frühjahrs-Abendunterhaltung. Als Solisten waren gewonnen: Fräulein Liese Eisengrein von hier und Herr Julius Müller aus Karlsruhe. Von Fräulein Eisengrein sind wir ja nur Gutes gewohnt, aber diesmal hat sie unsere Erwartungen übertroffen und mußten wir ihre großen Fortschritte bewundern. Die Sängerin versteht ihren hellen Sopran mit großem Geschick zu behandeln. Mit ihrer schönen, reinen und gutgeschulten Stimme brachte sie Lieder von Schubert, Schumann und Lachner mit bestem Erfolg zu Gehör. Wohlverdienter, starker Beifall wurde ihr zuteil. Herr Müller besitz eine ausgiebige Tenorstimme. Seine Lieder aus Meistersinger und Walküre von Wagner konnte er gut wiedergeben. Das Publikum spendete ihm lebhaften Beifall. Die Begleitung der beiden Solisten hatten in liebenswürdiger Weise Fräulein Luger bezw. Herr Stepputat übernommen und wurde dieselbe exakt durchgeführt. Die gemischten und Männerchöre zeigten von guter Schulung und war der Vortrag unter Reallehrer Königs Leitung ein schöner. Hübsch und heiter war auch das Theaterstück „Die Burgruine“. Die Mitwirkenden hatten sich sehr gut in ihre Rollen eingelebt und brachten das Stück ungezwungen und mit Natürlichkeit zur Aufführung. Den Schluß der Unterhaltung bildete ein Tänzchen, das die Teilnehmer noch lange zusammenhielt. Der Verein darf mit dieser Unterhaltung, die ihm auch wieder neue Freunde zugeführt hat, mit Recht zufrieden sein.

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Durlach.

Unter diesem gemeinsamen Namen hat sich Freitag den 5. d. Mts. in einer zahlreich besuchten Versammlung hiesiger Einwohner die Verschmelzung des bisherigen Verschönerungs- und des Gemeinnützigen Vereins vollzogen.

Ein Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in hiesiger Stadt wurde nach dem Vorgehen anderer Orte längst als ein dringendes Bedürfnis erkannt, und, da die bisherige rege Tätigkeit des im Jahre 1882 gegründeten Verschönerungsvereins in seiner Art auch diesem Zwecke sehr dienlich ist, lag ein enger Zusammenschluß beider Vereine zu gemeinsamem Tun in der Natur der Sache. Die erspriessliche Tätigkeit des Verschönerungsvereins soll jedoch durch den Zusammenschluß in keinerlei Weise beeinträchtigt werden, sondern in einer Abteilung des neuen Vereins unter der bewährten Leitung des Herrn Forstmeisters Wittmann fortgesetzt werden.

stieß er angstvoll hervor und stürzte hinaus in den nach der Rückseite des Hauses gelegenen Garten, woher die Schüsse zu kommen schienen. Und richtig! O Schrecken! Dort am Saume des kleinen Tannenwäldchens umstanden drei, vier Personen eine dunkle, auf dem Erdboden hingestreckte Gestalt.

Strobel stürzte auf die Gruppe zu.

„Um Gottes willen — was ist geschehen?“

„Mein armer, armer Freund!“ klagte einer der Umstehenden und kniete in tiefstem Schmerz vor dem Unglücklichen nieder.

Da ist auch schon ein Arzt zur Stelle.

„Noch lebt er!“ erklärte derselbe, die Hand auf dem Herzen des Verwundeten. „Wenn wir ihn möglichst schnell unter Dach und Fach bringen könnten . . .“ setzte er, sich forschend ringsum blickend, hinzu.

Inzwischen war Strobel nahe herangekommen — ein Blick auf den Daliegenden — und — „Wie? Sehe ich recht? — Herr Brinken?“ — stieß er aufs höchste erschrocken hervor; „schnell, schnell! Bringen Sie ihn dort ins Haus,“ wandte er sich in bittendem Tone zu den Umstehenden.

(Fortsetzung folgt).

Politische Betätigung jeder Art soll aus der Tätigkeit des Vereins ausscheiden.

Nach entsprechenden einleitenden Worten der beiden Vorsitzenden der bisherigen Vereine erfolgte die Beratung der Satzungen des neuen Vereins und wurden solche, in der Hauptsache, wie folgt, festgesetzt:

- Zweck des Vereins ist:
1. Hebung des Verkehrs in Stadt und Umgebung, Förderung des Fremdenverkehrs und Unterstützung aller Einrichtungen, welche das Leben in der Stadt angenehm machen.
 2. Mitarbeit an der Herbeiführung und Erhaltung eines möglichst schönen Bildes von Stadt und Umgebung.

Der Jahresbeitrag beträgt wenigstens 2 M. Einmaliger Beitrag von 50 M. berechtigt zu lebenslänglicher Mitgliedschaft.

Die Vereinsangelegenheiten besorgt 1. die Mitgliederversammlung, 2. der Ausschuss, bestehend aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Rechner und 16 Beiräten. Gewählt wurden die Herren: Gemeinderat Rechtsanwalt Neukum als 1., Sr. Forstmeister Wittenmann als 2. Vorsitzender, Brauereidirektor Max Eglau als Rechner, städt. Sekretär Kammer als Schriftführer und 16 Herren in verschiedener Lebensstellung als Beiräte. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, welcher der Versammlung beiwohnte, begrüßte die Gründung des neuen Vereins und dessen Zwecke zum Besten der Stadt, demselben

kräftige Unterstützung seitens der Stadtverwaltung zusichernd. In weiteren Ausführungen erwähnt der Herr Bürgermeister die nunmehr begonnene Kanalisierung als neuen Zeitabschnitt in der Entwicklung unserer Stadt. Wenn nach Fertigstellung derselben in 1-2 Jahren die Hauptstraße durch Neupflasterung und Herstellung der Gehwege ein freundlicheres Ansehen, sowie durch Errichtung der Straßenbahn eine zeitgemäße Verkehrseinrichtung erhalten habe, dann erst würde ein wichtiger Zeitpunkt für den Verein gekommen sein, seine Tätigkeit durch Förderung des Fremdenzugs zu entfalten. Ein weiteres gemeinnütziges Ziel möge sich der Verein angelegen sein lassen und zwar bei seinen Mitgliedern und der gesamten Einwohnerschaft dahin zu wirken, ihre Bedürfnisse, Einkäufe u. dgl. bei den Geschäftsleuten, Handwerkern u. s. w. hiesiger Stadt zu decken.

Die Ausführungen aller Redner, welche sich noch an der lebhaften Debatte beteiligten, ergaben, daß die ernstesten Absichten bestehen, auch auf dem Gebiete der Hebung des Verkehrs in der Stadt diese ein Stück weiter zu bringen. Und so mögen denn alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere aber diejenigen, denen die Tätigkeit des Vereins in erster Reihe zugute kommt, durch Beitritt zu dem Verein die Bestrebungen desselben und damit das Wohl unserer lieben Vaterstadt Durlach fördern helfen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 4. Mai 1911: 1) Sylvester Kregis von Böschbach wegen Bedrohung: 10 M. Geldstrafe evtl. 2 Tage Gefängnis. 2) Michael Bodemer und Albert Bodemer von Auerbach wegen Hausfriedensbruchs: Michael Bodemer 30 M. Geldstrafe evtl. 6 Tage Gefängnis; Albert Bodemer 20 M. Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis. 3) Mathäus Obrecht von Pfinzweiler wegen Vergehens gegen § 148 R. St. G. B.: Freisprechung. 4) Heinrich Kühnle von Hannover wegen fahrlässiger Körperverletzung: 25 M. Geldstrafe evtl. 5 Tage Gefängnis. 5) Wilhelm Halbrot von Adnigsbach wegen Beleidigung des Philipp Völke daselbst: Durch Vergleich erledigt. 6) Jakob Jech von Weingarten wegen Beleidigung des August Ehrmann in Weingarten: 10 M. Geldstrafe evtl. 2 Tage Gefängnis.



Auf die bekannten Preise bewillige ich 5 % Rabatt bei Barzahlung und halte in dem Artikel grosses Lager.
Conr. Pöhler.

Herstellung von Treppenanlagen.

Anlässlich des **Bahnhofsumbaues Durlach** haben wir die zur Herstellung von Treppenanlagen auf den Dämmen der neuen Straßen und Wege erforderlichen Arbeiten in öffentl. Wettbewerb gemäß der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 3. 1. 07 zu vergeben.

- Die Arbeiten umfassen im wesentlichen:
- Los I: Maurerarbeiten (117 cbm Fundamentausgrab, 61 cbm Beton).
 - Los II: Steinhauerarbeiten in rotem Sandstein: 25 cbm.
 - Los III: Steinhauerarbeiten in Granit: 80 cbm.
 - Los IV: Schlosserarbeiten (46 m Geländer).

Die Arbeiten werden einzeln oder zusammen vergeben. Das Bedingnisheft nebst Zeichnungen liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf; hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht versandt. Die Angebote sind verschlossen und portofrei bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: Dienstag den 16. Mai 1911, vorm. 11 Uhr, mit der Aufschrift: „Angebot auf Treppenanlagen, Los ...“ versehen bei uns einzureichen. Zuschlagfrist: 2 Wochen. Durlach den 1. Mai 1911. Sr. Bahnbauinspektion.

Marktpreise.
Kilogr. Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stüd Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.35, 50 Kilogr. Get. M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 6. Mai 1911.
Das Bürgermeisteramt.
Ein jüngeres Mädchen wird tagsüber zur Beaufsichtigung eines Kindes gesucht
Kronenstraße 16, 2. St.
Ein der Schule entlassenes Mädchen wird für einige Stunden des Tages gesucht
Werderstraße 3, 3. St. I.

Lebensbedürfnis-Verein Weingarten u. Umgebung
E. G. m. b. H.

Einladung.
Am **Donnerstag den 25. Mai d. J. (Himmelfahrtstag), nachmittags 1/2 3 Uhr**, findet in der **Halle zum bad. Hof** eine **außerordentliche Generalversammlung** statt, zu welcher wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch einladen.

- Tagesordnung:**
1. **Vadenschluß** an Sonn- und Feiertagen.
 2. Anstellung eines ständigen **Geschäftsführers**, sowie Wahl desselben.
 3. Einführung neuer Statuten.
 4. **Geschäftliche Mitteilungen.**
- Anträge zu dieser Generalversammlung müssen mindestens **10 Tage** vorher schriftlich beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates eingereicht werden.
Weingarten den 8. Mai 1911.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Heinrich Völker.

Ein im **modernen Nähmaschinenbau** durchaus erfahrener
Konstrukteur

von erster Nähmaschinenfabrik gesucht. G. H. Offerten nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter **D. Z. 673** an die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen
im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn
Karlsruhe
Durlacher Allee 31/33.

Büchliche Frau sucht Monatsstelle für sofort oder später. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
3-4 Arbeiter können **Mittag- und Abendtisch** erhalten
Bäckerstraße 1, 2. Stod.
3 Arbeiter können Wohnung erhalten
Schwanenstraße 4, 1. St.

Eine 2 Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist wegen Wegzugs vom 1. Juli bis zum 1. Oktober billig zu vermieten
Schloßstraße 11.

Herrenstraße 33 ist eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Rappenstraße 11.

Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 34.

Schönes möbliertes Zimmer auf Wunsch auch mit Kost, sofort zu vermieten
Pfinzstraße 31, 4. St. links.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten
Gröbingerstraße 39, part.
Ein **Handwägelchen**, noch neu, zu verkaufen
Lammstraße 38, 2. St.

Meyers großes Konversations-Lexikon (22 Bände, neu) ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 159 an die Exp. d. Bl.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 6
Unentgeltliche Vermittlung.
a. **Arbeitsnachweis:**
Angebote: Tagelöhner, Fuhrknecht, Eisenbreiber, Maschinenschlosser, Erdarbeiter, landw. Arbeiter, Maurer, Küfer, Dienstmädchen.
Lehrlinge: Kaufmann, Mechaniker, Schlosser, Schneider, Maschinenschlosser.
Gesucht: Dienstmädchen Küchenmädchen, landw. Knecht, Anstreicher, Huf- und Wagenschmied, Schneider, Wagner.
Lehrlinge: Maler, Conditor, Blechner, Maurer, Zimmermann, Bäcker, Schmieb, Schlosser, Dreher, Buch- und Stein drucker, Metzger, Schreiner.
b. **Wohnungsnachweis:**
Angebote: 2 Ein-, 1 Zwei-, 2 Drei-, 3 Vier-, 3 Fünf-, 1 Sechszimmerwohnungen, 6 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer, 1 Magazin.
Gesucht: 2 Zwei-, 1 Drei-, 1 Vier-, zimmerwohnung, 1 möbl. Zimmer.

Durlach. Liegenheits-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des † Gärtners Jakob Klenert in Durlach versteigert der Unterzeichnete am
Montag den 15. Mai 1911,
vormittags 1/2 12 Uhr,
auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 7, 3. St., folgende auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, eine zweite Versteigerung findet nicht statt.
Grundstücksbeschreibung:

1. Lgb. Nr. 5921. 8 a 77 qm Weinberg und Ackerland und 90 qm Grasrain, Gewann im oberen Wolf (bei den Turmbergstapfen).
2. Lgb. Nr. 6233. 6 a 09 qm Acker im oberen Wolf.
3. Lgb. Nr. 7102. 20 a 25 qm Ackerland, Gewann im Ochsenberg (Höher).
Durlach, 8. Mai 1911.
August Ceyer, Waisenrat,
Werderstraße 12, 3. Stod.

Acker

7,87 Ar in der Beun (hinter der städt. Badanstalt) aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen
Spitalstraße 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, ihren Mitarbeitern und Arbeiterinnen für die schönen Gaben, der verehrl. Direktion der Nähmaschinenfabrik Grizner für die Kranzniederlegung, Herrn Dekan Meyer für die Besuche während ihrer schweren Krankheit und die trostreichen Worte am Grabe der teuern Entschlafenen, sowie allen denen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 7. Mai 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Märker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergeßlichen, treubeforgten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Katharine Weingärtner,** geb. Kunzelmann,

sprechen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aus.
Durlach, 8. Mai 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lyra.

Dienstag abend 1/2 9 Uhr:
Singstunde.
Der Vorstand.

Photographen-Apparat.

13x18 samt allem Zubehör billig zu verkaufen
Amalienstr. 18, 2. St.

2 Photographen-Apparate.

13x18, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zwei noch gut erhaltene Bettstellen mit allem Zubehör, 1 Wachtelkäfig, 1 Hundestall billig zu verkaufen. Näheres

Weiberstraße 20, 4. St.

Gut erhalten **Kinderwagen** zu verkaufen. Näheres

Hauptstraße 76, 2. St.

Saat- u. Speisekartoffeln, auserlesene, beliebte Silesia, zu haben bei

Ernst Wagner, Schleifmühle.

Verloren eine große goldene Brosche von Kirch nach Kelterstr. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Morgen (Dienstag) **Schlachtfest** im Friedrichshof.

Zwei 6 Monate alte Reiblinge und ein Britischenhandwagen zu verkaufen

Auc, Kaiserstraße 14.

Brufeier, gelbe Italiener, zu verkaufen
Sophienstraße 10, prt.

Am 6. Mai d. Js. starb nach kurzem Krankenlager im Garnisonlazarett zu Karlsruhe, 42 Jahre alt, der Kasernenwärter

Herr Gustav Peter.

Seit 1895 hat der Verstorbene beim Bataillon pflichtgetreu und eifrig seinen Dienst versehen. Seine Bescheidenheit und sein Pflichtgefühl sichern dem braven Dahingegangenen ein stets gutes Gedenken beim ganzen Bataillon.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14

Heinrichs,
Oberstleutnant und Bataillons-Kommandeur.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten, unvergeßlichen Vaters, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters und Onkels

Konrad Steidinger

Landwirt,

sowie für die Liebe, die ihm während seiner Krankheit in so reichem Maße zu teil geworden ist, sagen innigen Dank

Durlach den 6. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir unseren innigsten Dank.

Durlach den 8. Mai 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Alenert Witwe, geb. Höpfinger.

Ankauf ganzer Buchausstände, Ausstehende Forderungen

übernimmt und zieht ein ohne jedes Kostenrisiko für den Gläubiger
Inkasso-Bureau „Fidelitas“ Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 10 II, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Sprechstunde in Durlach: Jeden Dienstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr Weingarterstraße 29, parterre.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranken, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dezar Gorenflo, Durlach.

Während meinem Umbau

vom 8. ds. Mts. bis Ende gewähre ich auf Bar-einkäufe, außer dem seither gewährten Posen-rabatt von 2 %, noch weitere

5 % Warenrabatt

beim Einkauf von einer Mark an; ausgenommen sind die überall üblichen Netto- u. Markenartikel.

Adler-Drogerie August Peter

Hauptstrasse 16

Drogen, Chemikalien, Farben- und Kolonialwarenhandlung
Spezialgeschäft für Farben, Lacke u. Fußbodenöle.

NB. Während der ersten Woche habe ich den Eingang zum Laden durch den Hausflur verlegt.

Flammers

Driftn
Neue Parkung
Driftn
Driftn

15 Pfg.

werden aus erlebten Stoffen nach beiderem, vollendeten Verfahren hergestellt. Sie sind in Bille und Stützbarkeit einfach mitbetrieben, garantiert unfehlbar für Mäpche und Knäbe. Wegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.



Geschenk Nr. 25

„Meine Tochter war hochgradig blutarm.“

Durch eine Hauskur mit Allbuchforster Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A.
— „Der Mark-Sprudel leistet mir großart. Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M.“
— „Seit 4 Wochen trinke ich Mark-Sprudel, fühle mich jetzt bedeut. wohler und kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- u. Schaffenslust. Frau A. S.“ Arztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Vorausichtliche Bitterung am 9. Mai
Keine wesentliche Aenderung.